

FACHKLINIKEN FÜR GERIATRIE RADEBURG



ERGEBNISBERICHT DES ZENTRUMS FÜR ALTERSMEDIZIN

2020

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG.....	3
2	DAS ZENTRUM FÜR ALTERSMEDIZIN UND SEIN NETZWERK	3
2.1	GERIATRISCHES NETZWERK RADEBURG (GERN RADEBURG).....	5
2.2	KOOPERATIONEN.....	6
3	DIE BESONDEREN AUFGABEN.....	7
3.1	DURCHFÜHRUNG VON FORT- UND WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN	7
3.2	ERARBEITUNG VON BEHANDLUNGSKONZEPTEN UND BEHANDLUNGSPFADEN	9
3.3	UNTERSTÜTZUNG ANDERER LEISTUNGSERBRINGER	11
3.4	DURCHFÜHRUNG VON FALLKONFERENZEN.....	13
3.5	AUSTAUSCH MIT ANDEREN ZENTREN	13
3.6	UNTERSTÜTZUNG VON BETROFFENEN	14
4	DANKSAGUNG UND AUSBLICK.....	14

1 EINLEITUNG

Die Fachkliniken für Geriatrie wurden erstmals im Jahr 2012 im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen ausgewiesen. Hierfür haben die Fachkliniken ein an den Bedürfnissen und den Bedarfen der Versorgung geriatrischer Patienten orientiertes spezialisiertes Behandlungskonzept umgesetzt und seitdem erfolgreich ausgebaut. Durch kontinuierliche kollegiale Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren der Altersmedizin haben sich nachhaltige Strukturen und ein solides Netzwerk etabliert, die den Fachkliniken für Geriatrie Radeburg einen besonderen Stellenwert in der geriatrischen Versorgung zukommen lassen.

Entgegengesetzt zu den Strategien organzentrierter Medizin, die den Fokus allein auf die Behandlung einzelner Krankheitsbilder oder Organsysteme setzt, stellt die Geriatrie den Patienten ganzheitlich in den Mittelpunkt der Versorgung und richtet diese vollständig und vollumfänglich an seinen individuellen Bedürfnissen und Bedarfen aus. Von einem interdisziplinären und interprofessionellen Team wird hierbei eine moderne Medizin angeboten, welche ständig entsprechend der wissenschaftlichen Erkenntnisse im Sinne einer Evidenz-basierten Medizin weiterentwickelt wird.

Für alle geriatrischen Patienten steht so in gleichen Maßen eine optimale, auf dem modernsten Stand der Wissenschaft beruhende Versorgung unter Berücksichtigung medizinischer, pflegerischer und psychosozialer Aspekte der Erkrankung sowie unter Einbindung aller relevanten Fachdisziplinen im Vordergrund. Hierbei ist der Komplexität der geriatrischen Erkrankung und den damit verbundenen Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Krankheiten im Besonderen Rechnung zu tragen. Das Ergebnis ist eine individuell auf jeden einzelnen Patienten abgestimmte Diagnostik und Therapie und die Steigerung der Qualität der Versorgung.

Das Engagement der Fachkliniken für Geriatrie Radeburg wurde im Jahr 2018 im Rahmen der offiziellen krankenhauplanerischen Ausweisung als Zentrum für Altersmedizin offiziell anerkannt.

2 DAS ZENTRUM FÜR ALTERSMEDIZIN UND SEIN NETZWERK

Das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg weist überörtliche und überregionale Einzugsgebiete und damit überregional bestehende fest etablierte und kontinuierlich wachsende Ein- und Zuweisernetze im stationären und ambulanten Bereich auf. Es agiert als zuverlässiger Partner im Landesverband Geriatrie (LVG) und im Bundesverband Geriatrie (BVG) und bringt sich in die Verbandspolitik und den öffentlichen Dialog zu Themen der Demografie ein.

Um die eigene Expertise möglichst breiten Teilen dieses Netzwerkes und damit unabhängig vom Wohnort der Patienten zugänglich zu machen, hat das Zentrum für Altersmedizin die koordinierende Funktion als Leiteinrichtung des regionalen Netzwerkes GerN Radeburg übernommen.

Im Vordergrund des Netzwerkes stehen die gemeinsame Entwicklung sowie die Verbreitung und Umsetzung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung geriatrischer Patienten.

Interdisziplinäre Fallkonferenzen/Geriatrieboards, Zweitmeinungen, Beratungen, Kolloquien, Hospitationen, Liaisondienste sind weitere Instrumente, mit denen das Zentrum seinen Kooperationspartnern hierfür zur Seite steht. Auch eine führende Rolle als Organisator und Gastgeber für die geriatrische Fort- und Weiterbildung im Rahmen des ZERCUR des BVG zählt zu den zentralen Aufgaben und hilft, den Fachkräftemangel in der Altersmedizin zu minimieren.

Die vertrauensvolle partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Patientenversorgung mit dem Universitätsklinikum Dresden und die damit entstandene Verbindung exzellenter Medizin, hervorragender Qualität und herausragendem Engagements konnte in 2020 einen weiteren Beitrag für herausgehobene Stellung des Zentrums für Altersmedizin in Radeburg leisten:

Prof. Dr. med. Lorenz C. Hofbauer, Leiter des UniversitätsCentrums für Gesundes Altern des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden, hat zum 01.07.2020 die Position des Ärztlichen Direktors der Fachkliniken für Geriatrie in Radeburg und damit auch die Leitung des Zentrums für Altersmedizin übernommen und wird so das Zentrum für Altersmedizin und das Universitätsklinikum Dresden mit ihren jeweiligen Stärken noch weiter verzahnen.



Doch nicht nur die Leitung des Zentrums konnte in 2020 auf neue Beine gestellt werden, auch die Koordination der Zentrumsaufgaben und deren Durchführung sind mit Frau Kretzschmar und Frau Deutsch-Rockel auf ein hohes Niveau angehoben worden, von denen das Netzwerk und insbesondere die geriatrischen Patienten in der Region profitierten (vgl. nachfolgender Zeitungsartikel).



Genau hinsehen, gehört zu ihrem Beruf. Die Liaisonschwester Katharina Deutsch-Rockel betreut alte Menschen, die nach einer OP Unterstützung brauchen.

Foto: Norbert Milatz

Die Schwester Agnes für den Kreis

Als einzige Gemeindegeweschwester ist Katharina Deutsch-Rockel unterwegs. Sie hilft vor allem Senioren nach Operationen.

VON BEATE ERLER

Ein weißes Häubchen und einen Schwesternkittel wie die umtriebige Schwester Agnes aus dem alten Defa-Film trägt sie nicht. Und mit dem Bürgermeister hat sich Katharina Deutsch-Rockel auch noch nicht angelegt. Doch der Film aus dem Jahr 1975 spiegelt auch nicht ganz die Realität der Arbeit einer Gemeindegeweschwester von heute wider: „Ich glaube nicht, dass die Schwester Agnes aus dem Film und ich so viel gemeinsam haben“, sagt Katharina Deutsch-Rockel und lacht.

Erst seit Anfang dieses Jahres ist sie beim Zentrum für Altersmedizin angestellt, das zu den Fachkliniken für Altersmedizin in Radeburg gehört. Als Liaisonschwester, besser bekannt als Gemeindegeweschwester, hat sie unzählige Aufgaben und mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun: mit Ärzten, Pflegern, Patienten und Angehörigen. „Die meisten wissen nicht, was ich inhaltlich mache“, sagt die 35-Jährige, „ich muss das sehr oft erst erklären.“

Mit ihrem jetzigen Beruf kam sie schon sehr früh in Kontakt, denn ihre Mutter war Krankenschwester. Außerdem hat sie als junge Frau, kurz vor ihrer Ausbildung zur Krankenschwester, selbst miterlebt, wie

ihr Opa schwer an Demenz erkrankte: „Ich habe gesehen, was diese Krankheit mit ihm gemacht hat, aber auch mit meiner Familie“, sagt sie.

Bis die gebürtige Hessin aus Eschwege in Radeburg gelandet ist, hat sie schon viele lehrreiche Stationen absolviert: „Ich habe eine richtige Deutschlandreise hinter mir“, sagt sie.

Für ihre erste Ausbildung zur Krankenschwester ist sie von Mitteldeutschland nach Frankfurt am Main gezogen. Danach hat sie einige Zeit dort in einer Intensivklinik gearbeitet. Dann ging es in den Norden nach Hamburg, wo sie den Bachelor in Pflegemanagement und Pflegeentwicklung machte. „Dort habe ich aber gemerkt, dass mir der Patientenkontakt fehlt“, sagt sie. Die Stelle in Radeburg war deshalb genau das Richtige für Katharina Deutsch-Rockel. Und Radeburg ist seitdem auch ihr neues Zuhause, wo sie mit Mann und Kind lebt.

Zurzeit ist sie noch die einzige Liaisonschwester im Landkreis und sogar darüber hinaus und hat deshalb alle Hände voll zu tun: Mit ihrem kleinen Dienstfahrzeug düst sie in Kliniken und zu Patienten, hilft und kümmert sich.

So berät sie ältere und hochbetagte Menschen in Dresden am Universitätsklinikum

und dem Diakonissenkrankenhaus. Im Vordergrund steht für die Gemeindegeweschwester dabei vor allem die Weiterversorgung der Patienten und Schulung der Mitarbeiter.

So wie erst kürzlich bei einer 83-jährigen Frau, die nach einem Treppensturz eine Oberschenkelfraktur hatte und operiert werden musste. Bis zu diesem Unfall ging es der alten Dame noch gut, sie war selbstständig und ohne Pflegegrad. Nach der Operation war sie desorientiert, nicht ganz bei sich und die Angehörigen sprachen sogar von einer Wesensveränderung. „Das ist bei älteren Menschen oft so, dass sie durch die Narkose oder aufgrund des Ortswechsels solche Symptome zeigen“, sagt Katharina Deutsch-Rockel.

In solchen Fällen wird sie dazugeholt, um sich einen Eindruck vom aktuellen Zustand der Patientin zu machen: „Im Gespräch habe ich keine Eile und gebe viel Zeit zum Reden“, sagt sie. Sie studiert die Fallakte der Patientin, führt Gespräche mit dem Arzt und dem Pflegepersonal, schaut sich Laborbefunde an. Danach kann sie, wie auch im Fall bei der alten Dame, eine kompetente Weiterversorgung empfehlen.

„Es geht vor allem darum, nach der OP den weiteren Behandlungsbedarf rechtzeitig zu

erkennen und die richtigen Schritte zur Nachbehandlung einzuleiten“, erklärt Katharina Deutsch-Rockel. So soll präventiv vermieden werden, dass die Patienten falsch behandelt werden und aus diesem Grund schnell wieder im Krankenhaus landen.

Etwa 80 alte Menschen hat sie bisher als Liaisonschwester im Kreis Meißen betreut. Die Patientenversorgung vor allem von älteren Menschen sieht sie kritisch: „Sachsen ist das älteste Bundesland, und die Anzahl der alten Patienten steigt weiter an.“ Deshalb will sie den Liaisonsdienst, den es in den Radeburger Fachkliniken gibt, weiter ausbauen: „Am wichtigsten ist die Vernetzung unter den verschiedenen Einrichtungen und die Weiterbildung des Personals“, sagt sie. Auch die fällt noch in ihren Aufgabenbereich: Vor Ärzten und Pflegepersonal hält sie Vorträge und gibt Schulungen zu Themen wie Demenz, Sturzprävention und Ernährung im Alter.

In der telefonischen Seniorenbetreuung vermittelt sie Adressen zu betreuten Wohnrichtungen, hilft bei der Wohnungssuche oder berät Angehörige, die einen Demenzfall in der Familie haben. Eigentlich schon ähnlich umtriebig, wie die beliebte Schwester Agnes.

2.1 GERIATRISCHES NETZWERK RADEBURG (GERN RADEBURG)

Im Rahmen des Geriatriekonzeptes des Freistaates Sachsen wurde die Etablierung von regionalen Versorgungsnetzwerken festgeschrieben. Ziel soll eine umfassende, individuelle und regionale geriatrische Versorgung der Patienten sein. Diese ist nur zu erreichen, wenn alle



Geriatrisches Netzwerk Radeburg

an der Versorgung älterer Menschen Akteure professions- und trägerübergreifend zusammenarbeiten. Als eine von vier Modellregionen in Sachsen wurde das GerN Radeburg im Jahr 2011 mit dem Ziel gegründet, in Ostsachsen um den Großraum Dresden alten und pflegebedürftigen Menschen die individuell für sie erforderliche Hilfe zum richtigen Zeitpunkt, im notwendigen Umfang und am optimalen Standort bieten zu können. Das Netzwerk bündelt die Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen, so dass neben Krankenhäusern auch Ärzte, Apotheken, Pflegedienste, Pflegeheime, Selbsthilfegruppen, Rehabilitationseinrichtungen, Heilmittelanbieter und weitere medizinische Leistungserbringer im GerN Radeburg vertreten sind.

In diesem Rahmen wurden und werden mittels Koordination, Organisation sowie durch Unterstützung des Zentrums für Altersmedizin in Radeburg regional

- die interdisziplinären und sektorenübergreifenden Austausch der Leistungserbringer gefördert sowie ihre jeweiligen Angebote gebündelt,
- Versorgungswege für geriatrische Patienten (Behandlungs- und Beratungspfade) modellhaft erprobt,
- geriatrische Fragestellungen ausgetauscht, Lösungsansätze diskutiert sowie Kontakte vermittelt,
- Schnittstellen in der Versorgung an den Sektorengrenzen optimiert,
- Geriatrie-spezifische Fort- und Weiterbildungen entwickelt und angeboten sowie
- Präventionsstrategien etabliert (z.B. Sturzprophylaxe).

Das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg ist eine Leiteinrichtung, die innerhalb des regionalen Netzwerkes die koordinierende Funktion übernimmt.

2.2 KOOPERATIONEN

Für die Zusammenarbeit in besonderen Fällen verfügt das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg zusätzlich über schriftlich fixierte bilaterale Kooperationen mit weiteren Leistungserbringern – insbesondere mit neun anderen Krankenhäusern:

- 1 Universitätsklinikum Dresden
- 2 Städtisches Klinikum Görlitz
- 3 Diakonissenkrankenhaus Dresden
- 4 Oberlausitz-Kliniken Bischofswerda
- 5 Fachkrankenhaus Coswig
- 6 Asklepios ASB Krankenhaus Radeberg
- 7 Herzzentrum Dresden
- 8 Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf
- 9 Naemi-Wilke-Stift, Guben



Die frühzeitige Identifikation der Patienten, Geriatrieboards sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung des ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Personals stellen zentrale Elemente für die Sicherstellung der Versorgung und damit relevante Inhalte der Kooperationen dar.

In 2020 hervorzuheben ist die Kooperation mit dem Universitätsklinikum Dresden, die zunächst Ende 2017 als Maßnahme einer exzellenten Versorgung geriatrischer Patienten im Rahmen des Ostdeutschen Lungenzentrums (krankenhausplanerisches Zentrum des Fachkrankenhauses Coswig und des Universitätsklinikums Dresden) entstanden ist. Im Zuge der Ausgestaltung der Kooperation und des Aufbaus von Behandlungsstrukturen (von der regelhaften Identifikation der Patienten, den patientenorientierten Behandlungsabläufen, Prozessoptimierungen bis hin zur Übernahme der Behandlung von Patienten) hat sich gezeigt, dass der Bedarf und die Bedeutung einer Zusammenarbeit weit über die Behandlung geriatrischer Patienten im Rahmen des Ostdeutschen Lungenzentrums hinausgehen. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Fallzahlen wieder: Während 2016 insgesamt 12 Patienten des Universitätsklinikums Dresden in den Fachkliniken für Geriatrie in Radeburg akutstationär versorgt wurden, beläuft sich die Zahl im Kalenderjahr 2020 auf insgesamt 140. Diese gelebte Kooperation hat sich insbesondere zur Bewältigung der ersten beiden Covid-Erkrankungswellen bewährt. Auf dieser Basis erfolgte im Kalenderjahr 2020 die Erarbeitung und mit Unterschriftdatum vom 06.10.2020 die vertragliche Fixierung einer von dem Ostdeutschen Lungenzentrum losgelösten und einzeln aufgestellten Kooperation beider Partner.

3 DIE BESONDEREN AUFGABEN

3.1 DURCHFÜHRUNG VON FORT- UND WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg bietet Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Fachexperten und Kooperationspartner. Es hält Fachvorträge in anderen Einrichtungen mit dem Ziel des Wissenstransfers. Das Zentrum beteiligt sich darüber hinaus mit Vorträgen auf Symposien, Kongressen und Tagungen und führt Qualitätszirkel zur Weitergabe der eigenen Expertise zu verschiedenen Themen durch. So werden regelmäßige Treffen der Fachpersonen und verschiedenen Akteure ermöglicht.

EXTERNE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR KOOPERATIONSPARTNER

Mitarbeiter anderer Krankenhäuser, mit denen entsprechende Kooperationsvereinbarungen bestehen, konnten im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen für geriatrische Themen sensibilisiert werden. Ein speziell hierfür entwickeltes Schulungskonzept ermöglichte es, das eigene und hoch spezialisierte Wissen rund um die Themen

- Abgrenzung Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation
- Geriatrie und der geriatrische Patient
- Geriatrisches Screening
- Sturz - Diagnostik und Prävention
 - o Teil A: Sturz Basics
 - o Teil B: Versorgungspfad und Risikostratifizierung
 - o Teil C: Inhalte Präventionskurs und Schulung Übungsleiter
- Perioperatives Delirmanagement
- Ernährung im Alter
- Schluckstörungen im Alter
- Ethik und Palliativmedizin
- Hilfsmittel und Prothesenversorgung

- Demenz/Delir
- Depression im Alter
- Multimedikation
- Schmerztherapie in der Geriatrie
- Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

bedarfsorientiert und zielgerichtet zu adressieren.

Auf Grund der durch die Corona-Pandemie zeitweise bestehenden Restriktionen, wie Besuchs- und Versammlungsverbote, wurden die essentiellen Veranstaltungen auf virtuelle Formate umgestellt.

So konnten insgesamt 13 Veranstaltungen von fünf der neun Kooperationspartner des Zentrums in 2020 trotz der Restriktionen in Anspruch genommen werden:

Oberlausitz Kliniken Bischofswerda	Juli 2020	Abgrenzung Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation
	August 2020	Geriatrie und der geriatrische Patient sowie Geriatrisches Screening
	September 2020	Ernährung im Alter
Universitätsklinikum Dresden	Juli 2020	Abgrenzung Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation
	August 2020	Geriatrie und der geriatrische Patient sowie Geriatrisches Screening
	September 2020	Ernährung im Alter
Diakonissenkrankenhaus Dresden	Januar 2020	Vorstellung Geri-Check
	August 2020	Geriatrie und der geriatrische Patient sowie Geriatrisches Screening
	Oktober 2020	Sturz – Diagnostik und Prävention (Teil A – C)
Fachkrankenhaus Coswig	Oktober 2020	Abgrenzung Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation
	November 2020	Perioperatives Delirmanagement
ASB-Krankenhaus Radeberg	Dezember 2020	Abgrenzung Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation
	Dezember 2020	Geriatrie und der geriatrische Patient sowie Geriatrisches Screening

THERAPEUTENTAG

Das Zentrum für Altersmedizin vermittelt im Rahmen des Therapeutentages 2020 sein spezialisiertes Wissen rund um das Thema „Sturz“. Adressaten des jährlichen Therapeutentages

sind Netzwerkpartner, Hausärzte, Therapeuten und Pflegekräfte. Insgesamt haben ca. 30 Teilnehmer das Angebot in Anspruch genommen.

WEITERBILDUNG ZUM STURZPRÄVENTIONSTRAINER

Das Zentrum für Altersmedizin als zertifizierter Anbieter des Sturzpräventionskonzeptes „Standfest im Alter“ befähigt Therapeuten mit dieser Weiterbildung, eigenständig Kurse für Patienten mit Sturzgefährdung – als Teil ihrer täglichen Arbeit – anzubieten.

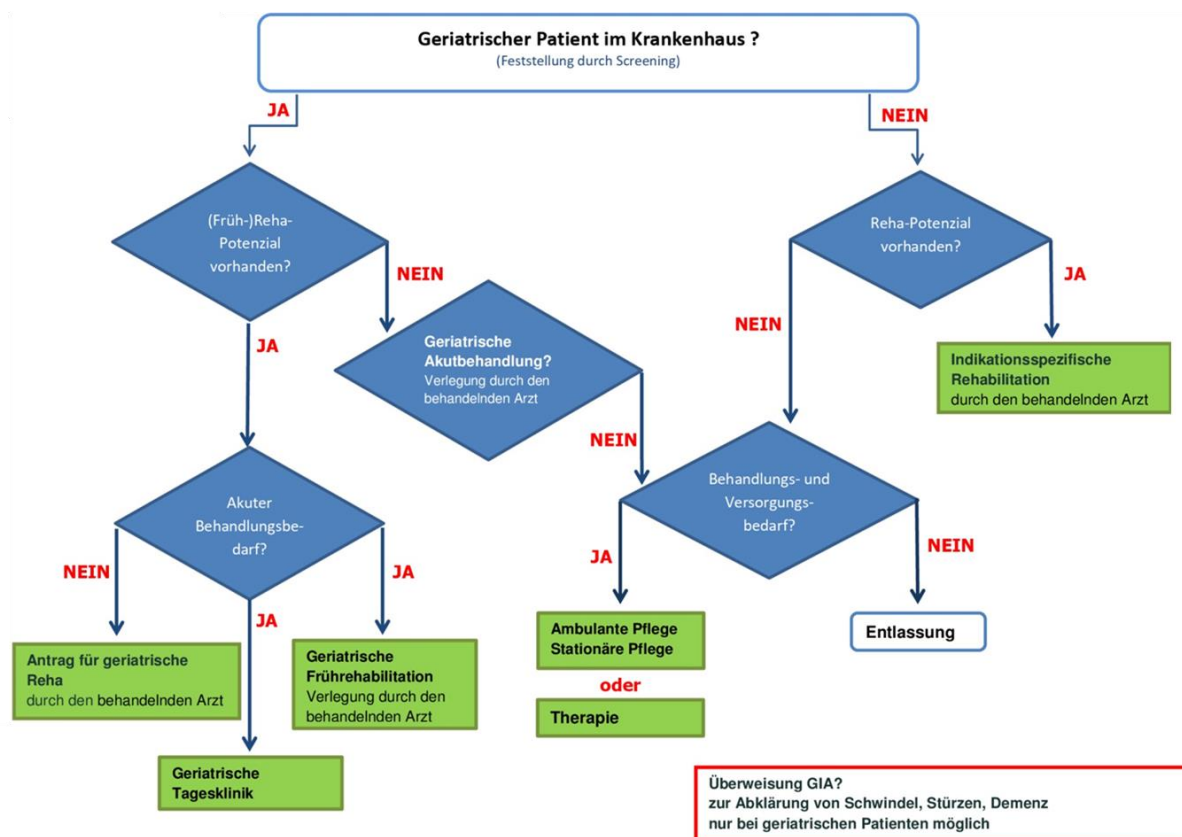
Im Zeitraum vom 24.09.2020 bis 27.09.2020 haben insgesamt 10 externe Physiotherapeuten an der Weiterbildung teilgenommen.

<p>ANMELDUNG</p> <p>3. Weiterbildung zum Übungsleiter in der Sturzprävention 24.09. - 27.09.2020</p> <p>Bitte melden Sie sich verbindlich per Telefax, E-Mail oder Post mit diesem Formular bis spätestens 27.08.2020 an. Mit der Übernahme der Kurskosten in Höhe von 445,00 € (inkl. 71,05 € MwSt.) bin ich einverstanden.</p> <p>Name</p> <p>Vorname</p> <p>Geburtsdatum</p> <p>Einrichtung</p> <p>Funktion</p> <p>Straße</p> <p>Ort</p> <p>Telefonnummer</p> <p>E-Mail</p> <p>Falls gewünscht, abweichende Rechnungsanschrift:</p> <p>Durch meine Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine angegebenen Daten im Rahmen des Zentrums für Altersmedizin verarbeitet werden, um mich informieren zu können.</p> <p>Ich habe die Teilnahme- und Zahlungsbedingungen (zu finden unter https://cutt.ly/nehFvrBw) zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden.</p> <p>Datum</p> <p>Unterschrift</p> <p>www.gern-radeburg.de</p>	<p>ANMELDUNG</p> <p>FACHKLINIKEN RADEBURG</p> <p>Zentrum für Altersmedizin Offiziell anerkanntes Zentrum des Freistaates Sachsen</p> <p>Zentrum für Altersmedizin Fachkrankenhaus für Geriatrie Geriatrische Rehabilitationsklinik Geriatrische Institutsambulanz</p>  <p>Fachkliniken für Geriatrie Radeburg GmbH Hospitalstraße 34 01471 Radeburg T: (035208) 88 624 F: (035208) 88 653 E: info@gern-radeburg.de</p>  <p>www.fachkliniken-radeburg.de</p>	<p>3. WEITERBILDUNG</p> <p>FACHKLINIKEN RADEBURG</p> <p>Zentrum für Altersmedizin Offiziell anerkanntes Zentrum des Freistaates Sachsen</p> <p>Übungsleiter in der Sturzprävention 24. - 27. September 2020</p>  <p>www.fachkliniken-radeburg.de</p>
---	---	---

3.2 ERARBEITUNG VON BEHANDLUNGSKONZEPTEN UND BEHANDLUNGSPFADEN

ALLGEMEINER VERSORGUNGSPFAD GERIATRISCHER PATIENTEN

Das Zentrum für Altersmedizin hat einen allgemeinen Versorgungspfad für geriatrische Patienten entwickelt und diesen in einem Handbuch festgeschrieben.



RISIKOADAPTIERTER SPEZIELLER VERSORGUNGSPFAD FÜR GERIATRISCHE PATIENTEN MIT STURZSYNDROM

Der „Regionale Versorgungspfad für geriatrische Patienten mit Sturzsyndrom“ sieht eine risikostratifizierte bedarfsorientierte Versorgung aller älteren Menschen vor. Im Rahmen einer Pilotstudie konnte 2019 die qualitätsgesicherte Versorgung im ambulanten Setting für die Zielgruppe mit spezifischen Bedarfen (Sturzsyndrom) in ihrer Effektivität in Bezug auf funktionelle und subjektive Gesundheit untersucht werden. Das Präventionskurskonzept wurde innerhalb dieser Studie durch die Untersuchung einer Präventions- und Kontrollgruppe erprobt und in seiner Wirksamkeit bestätigt. Zur erfolgreichen Implementierung präventiver Kurse von sturzgefährdeten älteren Menschen in der Region konnten im Anschluss Weiterbildungsprogramme zum Sturzpräventionstrainer für Physio- und Ergotherapeuten sowie Sportwissenschaftler durchgeführt werden. Die Teilnehmer der Weiterbildung erwerben spezielles Wissen zum Thema Gangsicherheit und sind befähigt, nach der Einweisung, das von der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) zertifizierte Programm „Standfest im Alltag“ durchzuführen. Auf Basis der Vermittlung des evidenzbasierten Konzepts etablieren ausgebildete Übungsleiter diesen Präventionskurs in der Region und darüber hinaus. Regelmäßig stattfindende Qualitätszirkel ermöglichen zudem einen fachlichen Austausch der geschulten Therapeuten und Kooperationspartner.

Angebote

- Präventionskurse „Standfest im Alltag“
- Multiplikatorenschulung GesA
- Weiterbildung zum Übungsleiter in der Sturzprävention
- Öffentlichkeitsarbeit/Sensibilisierung
- Spezialisierte geriatrische Angebote
- Case Management
- (SOP – Sturzpatienten in der Notaufnahme)

Ab dem 3. Quartal 2020 wurde zusätzlich ein Teilpfad für die Risikogruppen 1 (normales Sturzrisiko) und 2 (leicht ausgeprägtes Sturzrisiko) konzipiert.

PERIOPERATIVES DELIRMANAGEMENT

Neben dem Sturzsyndrom zählen auch akute Verwirrheitszustände (Delir) bei älteren Menschen zu den häufigsten Komplikationen während eines stationären Krankenhausaufenthaltes (Inouye, 2006, Saczynski et al., 2012, Inouye et al., 2013) – insbesondere rund um operative Eingriffe. Die Versorgung des Patienten ist – entsprechend des durch das Zentrum für Altersmedizin erarbeiteten Behandlungspfades – so früh wie möglich auf seine individuellen Bedürfnisse abzustimmen und damit das Risiko für das Erleiden von Komplikationen (hier: Delir) zu minimieren.

Nach der Implementierung des Konzeptes zum Delirmanagement im Zentrum für Altersmedizin selbst, konnte im 4. Quartal 2020 auch die Schulung und Adaption und eine sich daran anschließende Evaluation sowohl im Fachkrankenhaus Coswig, in dem jährlich eine Vielzahl an Lungenpatienten operiert werden, als auch im Universitätsklinikum Dresden beginnen.

GERI-CHECK (SCREENING)

Für geriatrische Patienten existieren unterschiedliche Screening-Instrumente, durch die die Erkrankung, deren Schweregrad und Behandlungsbedürftigkeit identifiziert werden sollen. Das Zentrum für Altersmedizin hat hieraus einen speziellen Screening-Fragebogen (GeriCheck) entwickelt, der die Blickwinkel und Vorteile jedes einzelnen bestehenden Instrumentes zur frühzeitigen Identifikation berücksichtigt. Für die praktische Anwendung – auch in den Kliniken der Kooperationspartner – wurde ein Handbuch hierzu erstellt und die Anwendung des Fragebogens im Nachgang zu ausführlichen Schulungen

- ab September 2020 im Diakonissenkrankenhaus Dresden sowie
- ab November 2020 in den Oberlausitz Kliniken Bischofswerda

evaluiert.

3.3 UNTERSTÜTZUNG ANDERER LEISTUNGSERBRINGER

Zielstellung des Zentrums für Altersmedizin ist es, die Qualifikation, die Kompetenz und die Expertise in der Versorgung von geriatrischen Patienten unabhängig von dessen Wohnort und damit überregional verfügbar zu machen. Das Zentrum für Altersmedizin Radeburg stellt seinen Kooperationspartnern hierfür seine hochspezialisierte Fachexpertise in Form eines kollegialen Dialogs unter anderem im Rahmen eines sogenannten nicht-ärztlichen Liaisondienstes zur Verfügung.

NICHTÄRZTLICHER LIAISONDIENST

Der Liaisondienst (hier: ein Case Manager des Zentrums für Altersmedizin) betreut im Rahmen der Kooperation den geriatrischen Patienten anderer Krankenhäuser während des Krankenhausaufenthaltes mit – sein Einverständnis vorausgesetzt. Hierzu gehört auch der erforderliche nahtlose und reibungslose Übergang der geriatrischen Patienten anderer Krankenhäuser in die nächste Versorgungsebene. Nicht nur die Information der nachgelagerten Versorgungsebenen, sondern die aktive Einbindung auch der Angehörigen stellen hier die Erfolgskriterien dar. Ein solches Management wurde auf Basis der im Zentrum für Altersmedizin bestehenden Erfahrungen auch in den Kliniken der Kooperationspartner implementiert.

Darüber hinaus werden Ärzte und Pflegepersonal der anderen Kliniken geschult (geriatrisches Screening und Assessment etc.).



Der Case Manager des Zentrums für Altersmedizin hat 2020 unter Berücksichtigung der Restriktionen (Kontaktbeschränkungen/-verbote etc.), die die Corona-Pandemie mit sich brachte, im Rahmen des Liaisondienstes in insgesamt 131 Terminen fünf Kooperationspartner im Ablauf, in den Prozessen sowie insbesondere im Entlass- und Überleitmanagement geriatrischer Patienten unterstützen können:

Universitätsklinikum Dresden	ab August 2020	18 Termine
Diakonissenkrankenhaus Dresden	ab Januar 2020	45 Termine
Fachkrankenhaus Coswig	ab Oktober 2020	10 Termine
Oberlausitz Kliniken Bischofswerda	ab Juli 2020	44 Termine
ASB-Krankenhaus Radeberg	ab September 2020	14 Termine

LOTSE IN EXTERNEN ARBEITSGRUPPEN

PflegeNetz Dresden

Anliegen des PflegeNetz Dresden ist es, alle Informationen rund um das Thema Pflege zu bündeln, Angebote und Beratungsstrukturen zu verbinden und mit Leistungsanbietern ins Gespräch zu kommen. Bestehende Ressourcen sollen effizient genutzt und Doppelstrukturen vermieden werden.

Das PflegeNetz Dresden soll den Einwohnerinnen und Einwohnern Dresdens helfen, schnell und unkompliziert die richtigen Ansprechpartner und Hilfsangebote zu finden. Mit dem Schwerpunkt auf den Bereich der Altersmedizin und der hier aktiv ausgestalteten Funktion als regionale Leiteinrichtung hat das Zentrum für Altersmedizin das PflegeNetz Dresden im Jahr 2020 bei 2 Netzwerktreffen mit seiner Expertise unterstützen können.

3.4 DURCHFÜHRUNG VON FALLKONFERENZEN

Das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg führt für Patienten anderer Krankenhäuser Fallkonferenzen durch, um eine frühestmögliche Identifikation der Patienten zu gewährleisten und diese in eine für sie optimale und individuell geeignete Versorgungsstruktur zu bringen. Für die ressourcenschonende digitale Umsetzung der Fallkonferenzen sowie zur zeitgleichen Wahrung der Daten- und Informationssicherheit erfolgte die Implementierung einer IT-basierenden Kommunikationsplattform.

Universitätsklinikum Dresden	Ca. 140 Fallkonferenzen
Diakonissenkrankenhaus Dresden	Ca. 60 Fallkonferenzen
Oberlausitz Kliniken Bischofswerda	Ca. 6 Fallkonferenzen
ASB-Krankenhaus Radeberg	Ca. 90 Fallkonferenzen
Herzzentrum Dresden	Ca. 10 Fallkonferenzen

3.5 AUSTAUSCH MIT ANDEREN ZENTREN

Neben den Fachkliniken für Geriatrie Radeburg wurden 2018 vier weitere Krankenhäuser krankenhaushausplanerisch vom Freistaat Sachsen als Zentrum für Altersmedizin ausgewiesen. Diese Zentren verbindet die Position als Leiteinrichtung von Geriatrienetzwerken in der jeweiligen Region.

Im Jahr 2020 fanden insgesamt vier Treffen dieser Zentren statt. Ziel der Austausche ist es insbesondere, voneinander zu lernen und damit die gesundheitliche Versorgung geriatrischer Patienten durch die Vernetzung medizinischer Leistungserbringer im ambulanten, teilstationären, stationären und rehabilitativen Bereich nicht nur regional begrenzt, sondern sachsenweit qualitätsgesichert zu verbessern. Im Rahmen der gemeinsamen Austausche werden so Behandlungskonzepte und Standards für spezifische geriatrische Versorgungsprozesse und -konzepte erarbeitet und geriatrische Versorgungsmodelle gemeinsam entwickelt.

3.6 UNTERSTÜTZUNG VON BETROFFENEN



PRÄVENTIONSKURS „STANDFEST IM ALLTAG“

Die Präventionskurse des Zentrums für Altersmedizin konnten auf Grund der Corona-Pandemie nur einmal angeboten werden. Interessierte haben hier in ganz praktischen Übungen die folgenden Ziele verfolgt:

- Kräftigung des Bewegungsapparats
- Schulung des Gleichgewichts
- Verbesserung der Mobilität, Gehsicherheit und –geschwindigkeit
- Verbesserung der Beweglichkeit und Standsicherheit
- Erlernen von Übungen zur Integration in den häuslichen Alltag

SENIORENBEGLEITUNG

Die Seniorenbegleitung ist ein Ergänzungsangebot zu professionellen Pflege- und Betreuungsangeboten des Zentrums für Altersmedizin. Hier geht es um die Zuwendung zum älteren Menschen und um Hilfe im Alltag. Das Zentrum für Altersmedizin in Radeburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, ehrenamtliche Seniorenbegleiter zu akquirieren, zu beraten (bspw. im Handling der Rollstühle, Hygienemaßnahmen, Beschäftigungsideen) und zu unterstützen; dies nicht nur für die eigenen Patienten, sondern auch für die Patienten der Kooperationspartner.

4 DANKSAGUNG UND AUSBLICK

Das Kalenderjahr 2020 stand unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Die Reduzierung persönlicher Treffen, die strengen Hygienevorschriften, die hermetische Abriegelung unseres Zentrums für Kontakte von außen sowie die mit der Pandemie einhergehenden Personalausfälle bei einer zeitgleichen so wichtigen Sicherstellung der Patientenversorgung in der Region – auch zur Entlastung anderer Krankenhäuser mit intensivmedizinischen Kapazitäten – haben uns viele Anstrengungen abverlangt, die wir gern gemeistert haben.

Nicht zuletzt mit Ihrer Unterstützung!

Wir danken allen, die diesen Weg bisher mit uns gegangen sind – bei unseren Patienten, bei unserem Netzwerk, unseren Kooperationspartnern, den Selbsthilfeorganisationen, Vereinigungen und Vereinen, mit denen wir ganz zielführend und unkompliziert unsere Kontakte und damit die Versorgung und die als Zentrum für Altersmedizin an uns gestellte Aufgabe sicherstellen konnten!

Das Jahr 2020 hat uns deutlich den Nutzen digitaler Medien und digitaler Kommunikationsmöglichkeiten gezeigt. Diese werden wir weiter forcieren und weiter ausbauen.

Ihr Prof. Dr. med. Lorenz C. Hofbauer
und das gesamte Team des Zentrums für Altersmedizin
der Fachkliniken für Geriatrie Radeburg